

# Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 247.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 26. Mai 1887.

## Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.  
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder  
offert werden, haben unentgeltliche  
Aufnahme.  
Dieselben bleiben 2 Tage stehen, können aber  
auf Verlangen verlängert werden.  
Anzeigen, welche die Mittags 1 Uhr abge-  
geben werden, haben noch am selbigen Tage  
Aufnahme.

## Verlangt.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das  
waschen und kochen kann, gegen guten Lohn. Ad-  
ressen auf 431 Ost Washington Straße.  
Verlangt: Eine erfahrene Köchin; muß englisch  
sprechen können - guter Lohn. Adressen auf 502  
Nord Meridian Straße.  
Verlangt: 2 Wagenknechte und ein Schmelz-  
arbeiter. Adressen auf 502 Nord Meridian Straße.  
Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für alle  
Hausarbeiten. Adressen auf 502 Nord Meridian Straße.

## Verschiedenes.

Hellmachten  
werden aufgeführt und werden aus Europa ent-  
nommen von Robert Kempf, 44. Rotas, 434 Ost  
Meridian Straße. Prompts und billige Bedienung.

## Herrn Stebboldt.

Öffentlicher Notar

## Versicherungs-Agent

No. 118 1/2 Ost Washington Straße.

Der Mai mit seinen schönen Blumen ist  
hier und entzückt die Menschenkinder.

## Bamberger

erfreut viele Herzen und schmückt zahllose  
Köpfe mit seinen prächtigen Sommer-  
hüten, für Männer, Knaben und kleine  
Kinder.

No. 16 Ost Washingtonstr.

## Starb.

Heute Morgen um 8 Uhr im Alter von 4 Jahren, 1  
Monat und 21 Tagen nach kurzem Kranken-  
liegen.

## Otto.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag, um 2  
Uhr, vom Trauerhause, No. 280 Ost Ohio Straße, aus  
statt.

Walter H. Kopp und Söhne.

## Election Notice.

Notice is hereby given, that on  
Wednesday, June 8th 1887, at 8 o'clock  
P. M., one trustee of Humboldt Grove  
No. 8, U. A. O. D., will be elected for  
the term of three years at their usual  
place of meeting.

HENRY ELSTROD, Fin. Sec'y.

## Große Eröffnung!

— des —

## PHOENIX GARTEN

Ecke Meridian und Morris Str.

— am —

Donnerstag Abend, 26. Mai,

— mit —

H. Miller's Orchester.

Eintritt 10 Cents. Damen frei.

## Central Garten!

Ecke East und Washington Str.

## Große Eröffnung

— am —

Samstag, 28. Mai 1887,

— mit —

CONCERT,

— von —

H. Miller's Orchester.

Zu jedem Besuche laden ein  
PETER WAGNER.

## Dr. Wagner,

Office: Zimmer No. 8

## Fletcher & Sharpe's Block

— Wohnung: —

Ecke College & Home Ave.

Telephon 848.

## Neues der Telegraph.

Wetterausichten

Washington, 26. Mai. Etwas  
wärmeres, schönes Wetter.

Der Pariser Theaterbrand.  
Paris, 26. Mai. Die Leichen der  
Ballettängerinnen der Opera Comique  
liegen in Haufen in den Kaminen. Die  
Feuerwehr versichert, daß in den oberen  
Galerien die Leichen massenhaft liegen.

Die Zahl der Toten übersteigt weit  
die erste Schätzung. Die Brandstätte ist  
von Militär umstellt.

## Editorielles.

— „Das um jeden Preis!“ schreit das  
Journal. Natürlich ist damit bloß  
ein hoher Preis gemeint.

Die Franzosen haben noch immer  
kein Ministerium. Boulanger hat's ihnen  
angehängen. Und in Frankreich gilt die  
Eitelkeit mehr als der Verstand.

— Eis, dessen Herstellung die Natur  
umsonst beibringt, ist ein kostspieliger Luxus-  
artikel geworden. Naturgas, das die  
Erde unentgeltlich liefert, wird ein kost-  
spieliger Luxusartikel werden, dessen sich  
nur die Reichen erfreuen können.  
So ist's heute nun einmal, aber es  
wird nicht immer so bleiben.

— In Pennsylvania haben sie jetzt ein  
Hochzinsgesetz. Der Ertrag soll zur Ver-  
besserung der Straßen benutzt werden.  
Daraufhin erließen die Prohibitionisten  
in Pittsburgh einen Protest dagegen, auf  
Straßen wandeln zu müssen, die mit sol-  
chem Sündengeld hergestellt sind.

Das heißt man gewiß den Fanatismus  
auf die Spitze treiben, um so mehr, da ja  
kein Mensch die Prohibitionisten zwingt,  
die Straßen zu benutzen, sie können ja zu  
Hause bleiben.

Im Uebrigen hängt das Ziel der Be-  
strebungen nicht immer von dem Zustande  
des Weges ab, auf dem man nach dem-  
selben wandelt. Da der Weg zur Hölle  
bekanntlich mit guten Vorsätzen gepflastert  
ist, so mag vielleicht ein Sündenpfader  
direkt ins Paradies führen. Mögen sich  
die Prohibitionisten mit dieser Möglichkeit  
trösten.

## Drahtnachrichten.

Die Brauer-Convention.  
Baltimore, 25. Mai. Heute Mor-  
gen wurde der 27. Brauercongreß  
eröffnet. Der Präsident hielt eine Rede,  
worin er über die gespannten Verhält-  
nisse zwischen den Brauereien und ihren  
Arbeitern sprach, und seine Zuhörer er-  
mahnte, die Prinzipien der Gerechtigkeit  
und der Billigkeit anzuerkennen, auf  
Grund deren allein ein Verständniß mög-  
lich ist.

Der Sekretär Ragenmeier berichtete,  
daß sich der Verein nicht mit der Lohn-  
frage beschäftigen könne, weil die Ver-  
hältnisse nicht an allen Orten die gleichen  
seien. Er empfahl die Bewilligung von  
\$5000 für die Ausgaben, welche die  
Brauer von Michigan in Bekämpfung der  
Prohibition hatten. 350 Firmen  
haben die Verpflichtung unterzeichnet,  
kein Bier nach Michigan zu liefern, wo die  
Brauer gebollet werden.

Das Finanzcomité berichtet einen Kal-  
senerdefend von \$18000; Es nahmen  
während des Jahres \$8000, Ausgaben  
\$13,000, Mittelszahl 818.

## O'Brien.

Niagara Falls, 25. Mai. Die  
Versammlung in Montreal wurde bis  
Freitag verschoben.

New York, 25. Mai. Große Vor-  
bereitungen werden hier zum Empfang  
O'Brien's getroffen. Delegaten aus  
allen Theilen des Landes werden er-  
wartet.

Kapital und Arbeit.  
Chicago, 25. Mai. Bis jetzt haben  
sechs Bau-Unternehmer das von dem  
National-Berein der Baumeister beschlos-  
sene Dokument unterzeichnet und Nicht-  
Union-Beute eingestellt. Bei einer Con-  
ferenz der Arbeiter wurde beschlos-  
sen, die vom genannten Verein erlassene  
Adresse als eine Kriegserklärung gegen  
die Organisation der Arbeiter anzusehen,  
den Kampf aufzunehmen, eine National-  
Konvention aller Bauarbeiter nach Chi-  
cago zu berufen und diese Stadt zum  
Kriegsschauplatz des Kampfes zwischen  
den organisierten Arbeitern und den or-  
ganisierten Arbeitgebern zu machen.

Eine sensationelle Unter-  
suchung.  
Chicago, 25. Mai. Carpenters  
Union No. 241 begann heute mit der  
Untersuchung gegen das Mitglied Jakob  
Grünberger. Derselbe ist beschuldigt,

Mitglied einer Detektivagentur zu sein.  
Es wurde nachgewiesen, daß er versucht  
habe, die Union zu veranlassen, Gelder  
zum Ankauf von Dynamit zu bewilligen,  
um dann der Polizei Mitteilung zu ma-  
chen. Er ist auch beschuldigt, der  
Verfasser des kürzlich im „Star“ ver-  
öffentlichten angeblich anarchistischen  
Manifestes zu sein. Er soll auch seiner  
Zeit öfters zu dem Attentat auf den  
Kaiser Wilhelm veranlaßt haben. Man  
erwartet sensationelle Enthüllungen.

## Der Rabel.

Deutsches Allerlei.  
Berlin, 25. Mai. Die deutsche  
Presse bleibt immer noch dabei, daß jeder  
Verlust einer Mobilisierung eines fran-  
zösischen Armeekorps als eine directe  
Herausforderung Deutschlands anzu-  
sehen sei. Die Berliner „Post“ und die  
„Kreuz-Zeitung“ sagen sogar, daß in  
einem solchen Falle nicht nur Deutsch-  
land, sondern auch Italien mobil machen  
würde.

Wien, 25. Mai. Das Wiener  
„Tagblatt“ forciert in drei aufeinander  
folgenden Zeitartikeln Frankreich auf,  
sich jetzt mit den Deutschen zu befreund-  
en, und den Friedensvertrag als endgültig  
anzuerkennen. Es sei jetzt die höchste  
Zeit dazu, sagt das Blatt; wenn es  
heute nicht wäre, alle diplomatischen Be-  
mühungen Deutschlands, Frankreich da-  
von zu überzeugen, daß es keine träge-  
rischen Absichten hege, öffentlich darzu-  
legen, dann werde die Welt über Deutsch-  
lands Lungenmuth erschauern.

Die Franzosen Reinbold und Schmidt,  
welche die Mülhausen verhaftet wurden,  
hatten nicht einen Grenzpaß ausgereit,  
sondern nur auf denselben mit Kreide  
geschrieben: „Nieder mit Preußen, es  
lebe Frankreich!“

## Das Leben des Kron- prinzen.

Berlin, 25. Mai. Trotz der Be-  
hauptung des Gegenheils seitens des  
Wolffschen Telegraphen-Bureaus wird  
auch zuverlässiger Quelle berichtet, daß  
das Kalbkleiden des Kronprinzen viel be-  
deutlicher sei, als man Anfangs be-  
fürchtete. Die Kur in Genua hat dem  
Kronen nichts geholfen. Der englische  
Spezialarzt Madensie erachtet den Fall  
für nicht gefährlich, während die deut-  
sche Kurie dabei stehen bleibt, daß eine  
Rechtsoperation unummeidlich ist. Da  
eine solche mit großer Gefahr verknüpft  
ist, so wird nächste Tage ein  
Familiensatz darüber Beschluß fassen, ob  
die Operation vorgenommen werden soll  
oder nicht.

Das „Berliner Tageblatt“ sagt: Die  
Kette, welche an dem Halbe des Kron-  
prinzen operiert hatten, fanden an dem  
einen Stimmband ein entzündetes Ge-  
wächs von der Größe einer Erbse. Pro-  
fessor Birchow erklärte dieses Gewächs  
für unschädlich. Das allgemeine Be-  
finden des Kronprinzen ist ein gutes.

## Theaterbrand.

Paris, 25. Mai. In dem bekann-  
ten Theater Opera Comique brach heute  
Abend während der Vorstellung Feuer  
aus, das sich rasch verbreitete. Die  
Menge drängte nach den Ausgängen und  
Viele sprangen aus den Fenstern. Vier-  
zehn derselben fanden sofort ihren Tod  
und 43 wurden schwer verwundet.

Die Gesamtzahl der bis jetzt bekann-  
ten Toten und Verwundeten ist 67.  
Das Gebäude brannte vollständig nieder,  
und man weiß nicht, wie viele Leichen  
noch unter den Trümmern begraben sind.

Es wurde an dem Abend „Mignon“ ge-  
geben. Das Feuer entzündete sich durch  
eine Coulisse mit einer Gasflamme in  
Verbindung mit dem Bühnenbau. In wenigen Minuten  
war die Bühne ein Flammenmeer, so daß  
die meisten der Sänger, Sängerinnen und  
Tänzerinnen Alles im Stiche lassen und  
in ihren Kostümen auf die Straße eilen  
mühten.

Es gelang, das Publikum zurückzu-  
halten und sich langsam zu entfernen.  
Die Gasverbindung wurde jedoch ge-  
schloßen, in Folge dessen die Gallerien in  
Dunkelfeld geblieben, und man be-  
fürchtete, daß von den Leuten, die sich auf  
den Gallerien befanden, Viele umkamen.

Die Schauspielerin Mad. Solier  
konnte nicht mehr aus ihrer Garderobe  
kommen und verbrannte.

Als das Feuer ausbrach, befanden sich  
über 150 Personen auf der Bühne und es  
ist fraglich, ob sie alle entkommen.

Die Presse hatte in der letzten Zeit  
häufig auf den feuergefährlichen Zustand  
des Theaters aufmerksam gemacht.

Arbeiterunruhen in Belgien.  
Brüssel, 25. Mai. Die Eisenar-  
beiter haben sich den Streikern ange-  
schlossen. Allenfalls werden derselben auf-  
rührerische Zustände. Blutvergießen ist  
noch nicht vorgekommen, aber viel Eigen-  
thum wurde bereits zerstört. Die Be-  
hörden behaupten, eine Verhinderung  
endlich zu haben, Quartier niederzu-

brennen. Gerüchtheile verlautet, daß die  
Streiker in Gaine, St. Pierre und Vau-  
rages Dynamit in Anwendung gebracht  
haben. Die Telegraphendrähte sind  
durchgeschnitten und die Nachrichten aus  
den Distrikten, in denen der Aufruhr  
herrscht, sind noch sehr mager.

Paris, 25. Mai. Die Garnisonen  
an der belgischen Grenze sind bedeutend  
vergrößert worden, da man befürchtet, daß  
der Aufruhr in Belgien sich über die  
Grenze ausbreiten könnte.

## Schiffsnachrichten.

Angekommen in:  
London: „Greece“ von New York.  
New York: „Rhynland“ von Ant-  
werpen.

Queenstown: „Indiana“ von  
Philadelphia.  
Nobville: „Polivia“ von New York  
nach Glasgow.

Plymouth: „Waceland“ von New  
York nach Antwerpen.

## Siefiges.

### Das Eisgeschäft.

Leute, welche mit dem Eisgeschäft und  
den Kosten der Einlieferung, Aufschwem-  
mung, etc. bekannt sind, behaupten, daß  
das Einnehmen des Eises nicht mehr als  
höchstens 20 Cents per Tonne kostet.  
Natürlich schmilzt ein Teil des Eises im  
Laufe der Zeit und dadurch gehen unge-  
fähr 25 Prozent verloren, es würde sich  
also die Tonne auf 25 Cents stellen. Bei  
der Ablieferung von etwa hundert Pfund  
der Woche für 50 Cents wird die Tonne  
für \$10 verkauft. Nehmen wir an, daß  
die Ablieferung von Eis in kleinen Quan-  
titäten \$3 per Tonne kostet, was wahr-  
scheinlich sehr hoch gegriffen ist, so ver-  
bleibt am Eis ein Reingewinn von nicht  
weniger als 208 Prozent. Eine Kleinig-  
keit, wenn man bedenkt, daß Wasser gar  
nichts kostet und für die Kälte auch nichts  
bezahlt wird.

Es ist gerade wie mit dem Naturgas.  
Unsere logischen Einrichtungen sind der-  
art, daß die Gassen der Natur nicht ohne  
Erbsenbezahlung an das Kapital, geöffnet  
werden können.

So lange das Volk dumm bleibt, haben  
diejenigen Recht, welche die Dummheit  
ausnützen.

### Polizei-Gerichte.

Henry Langenberg, angeklagt, einen  
Mordversuch auf den Regier Bayton ver-  
übt zu haben, verurteilt zu auf ein Vorber-  
hör und wurde den Großgeschworenen  
überwiesen.

Der ganze Vermittlung gina mit dem  
Verhör im Falle des, des Rothschulder-  
verlufs angelagten John S. Pruitt  
darauf. Der Mann ist beschuldigt seine  
12jährige Nichte Clara L. Barleson  
mehrere Male vergewaltigt zu haben,  
aber er leugnet entschieden und behauptet,  
daß die ganze Angelegenheit der Verfol-  
gungswuth seines Schwagers entspringe.

Das Mädchen tritt für sein Alter ziem-  
lich frisch auf und behauptete auf dem  
Zeugensstande, daß der Onkel mehrere  
unflätige Angriffe unternommen habe.  
Ein Arzt, welcher das Mädchen unter-  
sucht hatte, konstatirte, daß durch die  
Untersuchung die Angelegenheit nicht aufgedeckt  
werden könne. Der Mann ist 40  
Jahre alt.

### Ob er gehesit ist?

George Weinhardt von Lafayette, wel-  
cher sich seit mehreren Monaten im Tren-  
gehl befunden hatte, wurde nun für ge-  
heilt erklärt und sollte gestern von einem  
Schiff nach Frankreich aus der Anstalt abge-  
führt werden. Der Beamte mißtraute,  
weil keine Strohensackwagen laufen,  
ein Buggy aus Spahn's Leidschaft, um  
den Mann nach der Stadt zu bringen.  
Sie hatten sich eben angelacht, fortzu-  
fahren, als dem Beamten einfiel, daß er  
gewisse Papiere in der Anstalt hatte lie-  
gen lassen, und er ging deshalb zurück  
und hat Weinhardt, mit dem Buggy auf  
ihn zu warten.

Weinhardt aber wartete nicht, sondern  
fuhr davon, und bis jetzt hat man noch  
nicht wieder von dem angeblich Geheilten  
gehört.

In einer gestern Abend stattge-  
habten Versammlung des Schützen-  
vereins wurden \$50 als Preis für das  
Schützenfest des Westlichen Schützen-  
bundes, welches am 19. Juni in Chicago  
stattfindet, bewilligt. Außerdem soll am  
5. Juni ein Fest veranstaltet werden, und  
des Tages desselben soll für die Mit-  
glieder, welche dem Schützenfeste beiwoh-  
nen bestimmt werden.

Am 4. Juli wird der Verein ein Volksfest  
veranstalten und die Vereine dazu einla-  
den.

— Schaffner's deep-sea  
Austern — haben in allen be-  
ten Groceries.

## Sichere Anlage

### Geschäfts- u. Grundeigenthum, Wohnhäuser u. Baustellen.

Wir offeriren auf ein paar Tage folgendes Grundeigenthum.  
**Geschäfts-Häuser.**  
12 und 14 West Washington Straße.  
62 Ost Washington Straße.  
508 Nord Meridian Straße.  
629 Nord Meridian Straße.  
120 Nord Meridian Straße.  
343 und 345 Nord Pennsylvania Straße.  
636 und 638 Nord Alabama Straße.  
63, 65 und 67 Nord Pennsylvania Straße.  
Boston Block an N. Delaware Str., No. 34 u. 36.  
**Wohnungen.**  
727 und 729 Nord Delaware Straße.  
783 Nord Delaware Straße.  
372 College Avenue.  
373 College Avenue.  
172 College Avenue.  
**Baustellen.**  
300 Lot in Brightwood. Leichte Anzählungen.  
200 Acker gutes hochgelegenes Land, angrenzend  
an Greenfield, dem größten Gasfelde des  
Staates. Dieses Land kann in Parzellen  
getheilt werden.

**Jos. A. Moore,** 81 Ost Market Str.  
**Moore & Barrett,** 86 Ost Market Str.

**Lake ICE,**  
für die Saison 1887.  
**A. Gaylor,**  
Office: 460 Nord West Str.  
Telephon 949.  
**Der kleine Stadtherold.**  
Herr Albrecht Ripp wird in 14 Tagen  
eine Reise nach Deutschland antreten.  
Hr. Fred R. Ruff ist nach fünf monat-  
lichem Aufenthalt in Georgia hierher  
zurückgekehrt.  
Heute Morgen um 8 Uhr starb das  
achtjährige Söhnchen Otto des Herrn  
Albert J. Rupp. Beerdigung Samstag  
Nachmittag 2 Uhr.  
Herr Emil Gröner hat sich entschlossen,  
sich dem Berufe eines Turnlehrers zu  
widmen, und wird nächste Woche nach  
Milwaukee reisen, um dort in's Turn-  
lehrer-Seminar einzutreten.  
Herr Adolph Schmidt, Sohn des Herrn  
Adolph Schmidt Sr., und Fräulein Louise  
Boller, Tochter des Herrn P. R. Boller,  
lassen sich heute Abend im Hause des  
Lehrers, No. 282 Nord Pine Str., in  
Gymnastik-Übungen betheiligen.

Turnlehrer Oscar Spatz wird nächsten  
Samstag nach Cincinnati reisen, um seine  
Stelle als Turnlehrer dort anzunehmen.  
Herr George Bonquet, der schon früher  
als Turnlehrer des Sozialen Turnvereins  
mit viel Erfolg fungierte, wird vor-  
läufig den Turnunterricht leiten.

**Eine schwere Anlage.**  
Es wurde heute: Ri taq unter  
der Anlage die 14-jährige Mollie Rhe-  
des genöthigt zu haben, verhaftet.  
Judd hatte \$1,039 53 in seiner Tasche als  
er verhaftet wurde. Mollie Rhodes  
wohnt in dem Hinterhause No. 474 Ost  
Washington Straße.

Polizeipräsident Travis ist  
mit den Vorbereitungen, welche er bei der  
Wirthschafts-eröffnung hat, nicht zufrieden  
und ringt nach neuem Ruhme. Deshalb  
hat er angeordnet, daß er den Bewoh-  
nern d. s. südlichen Stadttheils die Hobeit  
des Seleges dadurch vor Augen führen  
wird, daß er die Subordinanz d. s. Hobeit  
sich durchzuführen wird. Die an der  
Ecke der Dillon und Ost und Woodlawn  
Avenue befindlichen Kupferkessel sollen  
nunmehr dazu benutzt werden den pro-  
minenten Milchlieferanten als unfrei-  
willige Herberge zu dienen und die Auf-  
regung, welche deshalb in jener Gegend  
herrscht, läßt sich ja wohl denken. Die  
Polizisten McCain und Miller haben  
heute 32 Räder eingekassiert. Einen Vor-  
bertrag für diese Ordnungshelden.

— Helle Freude herrscht unter  
den französischen Modisten und Modistin-  
nen! Das Appellationsgericht zu Aix  
hat bestimmt, daß die Eraganten ge-  
halten sein sollen, die Schneiderrechnungen  
ihrer (höheren) Hälften in handesgemäßer  
Schrift zu honoriren, und daß sie dieser Ver-  
pflichtung nicht etwa ledig werden könn-  
ten, indem sie im Voraus den Lieferanten  
einen bestimmten Maximalbetrag  
limitiren. Der Graf von Chambrun,  
welcher mit seiner Gemahlin den Win-  
ter über in Nizza wohnte, hatte allen in  
Betracht kommenden Magazinen durch ein  
in regelrechter Form abgefaßtes Schrift-  
stück unterlagert, der Frau Gwäfin ohne  
seiner vorherigen Genehmigung Toiletten  
im Werthe von mehr als 250 Francs zu  
liefern. Gleichwohl erhielt er von Frau  
Malvano ein Nota über 6500 Francs.  
Der Graf weigerte sich, außer den von  
ihm zugesandten 250 Francs auch nur  
eine Centime zu zahlen und erkräftigt auch  
in erster Instanz ein obliegendes Erkennt-  
niß. In der Appellation jedoch hatte  
er weniger Glück; er wurde zur Zahlung  
von 4500 Francs verurtheilt.

**Jacob Metzger & Company,**  
Lafel-, Lager- u. Bod-Bier in Flaschen.  
Alle Sorten Mineralwasser wie: Seltzer, Apollinaris, Spheryon u. s. w.  
in Flaschen und Krügen.  
OLDEN TIME ALE eine Spezialität.  
Telephon 407.  
30 und 32 Ost Maryland Straße.

**Lieber u. Co's City Brauerei**  
Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.  
— In Flaschen zu beziehen durch —  
**JACOB METZGER AND COMPANY.**

**Lieblings-Bier.**  
**Aurora!**  
Pilsener- und Lager-Bier  
in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von  
**August Erbrich,**  
No. 220 S 222 Süd Delaware Str.  
Telephon 1,032.

**C. Maus' Lagerbier Brauerei!**  
Liefert Lagerbier in Flaschen und Gebinden.  
Telephon 221.  
Indianapolis, Ind.



**WIMMER,**  
No. 10  
N. Pennsylvania St.  
To those who are troubled with imperfect vision,  
we ask a trial of these Wonderful Spectacles.

**M. S. HUEY & SON,**  
— Fabrikanten von —  
**Holz-Raminisfen, [Mantels,] und Schränken.**  
**Bauholz-Gändler.**  
No. 73 Pendleton Avenue.  
Saden für Kleinverkauf.  
**Raminisfen, Grates, Herde und Einfassungen.**  
No. 118 Nord Delaware Strasse.  
**PAINT YOUR BUGGY FOR ONE DOLLAR!**  
By using COIT'S ONE-COAT BUGGY PAINT. Paint Friday, run it to Church Sunday. Six Fashionable Shades Black, Maroon, Vermilion, Olive Lake, Brewster and Wayne Greens. No Vermilion necessary. Drive hard with a high class. The top for Chairs, Furniture, Baby Carriages, Fire Drums, Store Fronts, etc. will save enough to paint your Buggy with. People of the Valley, and warrant it to wear. Success to the Trade. COIT & CO., 308 Kansas St., Chicago, Ill.